

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 3 (1790)  
**Heft:** 47

**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

feine blanken Knöpfe oder seine Frisur zu zeigen; eine andere  
 thümmt, um ihr Furro, ihren Kopfschmuck, ihre Schwungfedern  
 und Stirnband sehen zu lassen. Etliche kommen deswegen,  
 daß man sie für fromme Christen halten soll, damit sie ihre  
 Schelmeren desto sichrer unter diesem Schein verstecken können.  
 Wieder andere kommen bloß aus Gewohnheit, weil sie von  
 Jugend auf alle Sonntag in die Kirche gegangen sind. Auch  
 kommen dann und wann etliche nasenweise Pursche, die dem  
 Prediger bald dieses, bald jenes Wort aufschnappen, und es  
 so lange wiederkauen, bis sie einen verkehrten Sinn heraus  
 bringen; und was des Dings mehr ist. — Pfui der Schande!  
 heißt das Gott dienen, und bethen? Schämt euch, ihr Heuch  
 ler, ihr Statuen, ihr übertünkten Wände! bleibt lieber zu  
 Hause; denn das Gebeth in einer alten Dachkammer, wo ein  
 paar gute Leute im Namen Gottes versammelt sind, ist rei  
 ner, heiliger, verdienstlicher, als euer Kirchgang, euer Ge  
 murmel, womit ihr den Tempel des Ewigen entehret!

### Nachrichten.

Cottini le jeune, frere du Fumiste des batiments de S. A. Mgr.  
 le Prince de Condé, fait toutes sortes d'ouvrages mechant  
 ques aux poilees & cheminees, pour produire de la chaleur  
 dans differents endroits, & garantit de la fumee & du dan  
 ger du feu, Il va aux maisons de campagne. le tout à très  
 juste prix. Il est logé à la tour rouge.

Zum verlehnen wird angetragen, eine sehr angenehme Behan  
 lung auf Weihnacht, um einen billigen Zins.

Mauriz Hamer Färber in Lengendorf macht einem geehrten  
 Publikum zu wissen, daß er seidene Frauenzimmerrmäntel alle  
 14 Tage schön schwarz färbet.

### Auflösung des letzten Räthsels. Der Nachtwächter. Neues Räthsel.

Ich bin schneeweiß ohne Mackel,  
 Und entsteh beim Kirrifakel;  
 Ohne Kopf und ohne Bein  
 Lauf ich auf dem Bauch allein.  
 Trinken oder essen kann,  
 Wie man will, mich jedermann,